

Von der Pförtnerloge zum internationalen Logistiker

Das Pförtnerhäuschen eines früheren Stahlwerks war erster Sitz des Unternehmens CTS. Hier hat für Firmenchef Rainer Cremerius alles begonnen. Vor nunmehr 18 Jahren. Als Spediteur brachte sein damals noch kleines Unternehmen Cremerius Transport Service (CTS) vom Duisburger Süden aus die Räder ins Rollen. Sein unternehmerisches Leitmotiv bringt Rainer Cremerius schnell auf den Punkt: „Wir wollen was bewegen.“

Stillstand war für den agilen Unternehmer schon immer ein Fremdwort. Und so hat sich die Spedition im Laufe von knapp zwei Jahrzehnten zu einem Logistikzentrum entwickelt, das im Duisburger Parallelhafen über eine Fläche von 26.000 Quadratmetern und die trimodale Anbindung (Wasser, Schiene, Straße) verfügt. Zwei Niederlassungen gibt es in Frankfurt/Oder und Chemnitz. Mit seinen 50 Mitarbeitern bewegt Rainer Cremerius ein jährliches Umschlagvolumen von derzeit gut 160.000 Tonnen. Das verlangt nach vielen Rädern. Rainer Cremerius: „Bis zu 75 Lkws, eigene und die von Subunternehmen, fahren für uns. In ganz Deutschland und Europa.“

2007 eröffnete Rainer Cremerius das neue Logistikzentrum mit eigenem Gleisanschluss und überdachtem Umschlagplatz für Schiffe. Das ist für den Unternehmer aber noch nicht das Ende der Betriebsentwicklung: Gerade entsteht eine zweite beheizbare Halle und im Sommer kommt eine weitere Lagerfläche unter freiem Himmel hinzu. Damit verfügt Cremerius über die beiden einzigen beheizbaren Stahlschlaghallen der Region mit eigenem Wasseranschluss, was ihm einen besonderen Wettbewerbsvorteil verschafft. In den Hallen lagern große Mengen von warm- und kaltgewalzten Blechen (Coils), ganz unabhängig von Temperaturschwankungen. So verhindert Rainer Cremerius Korrosion, die das Material wertlos machen würde.

In einer Zeit, in der viele Unternehmer mutlos jammern, investiert Rainer Cremerius mithilfe der Volksbank Rhein-Ruhr. Obwohl die allgemeine Konjunkturlage Rainer Cremerius und seine CTS-Gruppe auch nicht ungeschoren hat davonkommen lassen, blickt der Unternehmer selbstbewusst nach vorne: „Jetzt erst recht!“ Knapp 16 Millionen Euro hat Cremerius seit 2007 in den Standort im Duisburger Parallelhafen investiert. Und er ist sicher: „Dank unseres technischen Vorsprungs sind wir bestens für die nahe Zukunft gerüstet, werden weiter investieren und zusätzliche Marktanteile gewinnen.“ Wer Rainer Cremerius anschaut, glaubt dies sofort.

Auch die 50 Mitarbeiter der Unternehmensgruppe glauben an ihren Chef. Dieser lebt nämlich vor, was Erfolg verspricht: Hart arbeiten, kommunizieren, aufgeschlossen sein und positives Denken. Das schätzt Rainer Cremerius auch an uns, seiner Hausbank: „Ich habe immer ein offenes Ohr bei der Volksbank Rhein-Ruhr gefunden. Sie hat stets Nähe bewiesen, war immer gesprächsbereit und hat an mich und meine Pläne geglaubt.“



Rainer Cremerius

„Was bewegen.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.